

Projekt IBAK (IDENTIFIZIERUNG, BEWERTUNG UND ANERKENNUNG INFORMELL ERWORBENER KOMPETENZEN)

GRUNDTVIG No. 142367-LLP-1-2008-1-AT-GRUNDTVIG-GMP

SBF-NR. LLP/09/08-G

SCHLUSSBERICHT

Inhalt

1. Einleitung
2. Projektresultate
 - 2.1 Nationales Kompendium
 - 2.2 IKT-gestützte Verfahren
 - 2.3 Meetings und Tagung
 - 2.4 Begleitgruppe
 - 2.5 Internationale Dissemination der Resultate
 - 2.6 Verbreitung der Projektresultate in der Schweiz
3. Fazit
4. Kontakt

Beilagen zum Schlussbericht

1. Abschluss Finanzen
2. Kompendium
3. EU-Schlussbericht

Projektwebsites

<http://www.competences.info/ibak/cms/website.php> (Homepage von IBAK)

<http://www.heurekanet.de/cms/website.php?id=/de/index/projekte/ibak.htm> (Projektübersicht)

<http://www.valida.ch> (Datenbank zu Validierungsangeboten in der Schweiz)

Zürich, 9. Februar 2011

1. Einleitung

Das Projekt IBAK führt eine Entwicklung fort, die in der Schweiz und in Europa in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat: Kompetenzen, die nicht nachgewiesen werden können, weil sie ausserhalb formaler Bildungsprozesse erworben wurden, sollen über Validierungsverfahren erfasst und anerkannt werden können. Das Anliegen ist umso wichtiger, als im Zug der wirtschaftlichen und demographischen Entwicklung immer mehr Erwachsene mit beruflichen Veränderungen konfrontiert sind.

Die Mehrheit dieser Personen hat nicht die Ressourcen, um vollzeitliche Zweitausbildungen zu absolvieren. Die Erfassung, Bewertung und Anerkennung von informell erworbenen Kompetenzen eröffnet ihnen die Möglichkeit, Teile von Bildungsgängen zu überspringen, wenn sie die dort vermittelten Kompetenzen bereits auf informellem Weg erworben haben.

In der Schweiz und in den Partnerländern existieren diverse Ansätze zur Validierung informell erworbener Kompetenzen. Noch fehlt es aber an Koordination und an Erfahrungen zum didaktischen Einsatz dieser Verfahren. Hier setzte das Projekt IBAK an mit dem Ziel, ein länderübergreifendes Kompendium sowie einen virtuellen Instrumentenkoffer bereitzustellen, um Weiterbildungsorganisationen zu sensibilisieren und in Validierungsfragen zu unterstützen.

Die Partnerländer im Projekt waren: Deutschland (Leitung), Frankreich, Litauen, Niederlande, Österreich, Slowakei, Schweiz.

Der SVEB-Beitrag wurde wie geplant realisiert. Es waren dies folgende Aktivitäten:

2. Projektergebnisse

2.1 Nationales Kompendium

Wie die übrigen Partnerländer, sammelte der SVEB für die Schweiz detaillierte Informationen über alle wichtigen, bereits erprobten Validierungsverfahren. Auf dieser Basis wurde das internationale Kompendium erstellt und die umfassende IBAK-Datenbank aufgebaut (<http://www.competences.info/ibak>), zu der wir von der Schweiz aus in Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe konzeptionell und inhaltlich wichtige Inputs leisten konnten. Das Kompendium enthält eine Auswahl der wichtigsten Verfahren, während die Datenbank umfassendere, laufend aktualisierte Informationen zu weiteren Ansätzen bietet.

Zusätzlich zum Kompendium haben wir für die Schweiz mit Hilfe der bestehenden Weiterbildungssuchmaschine AliSearch eine Plattform eingerichtet, die eine gezielte, kriteriengeleitete Suche nach Kursangeboten zu Validierungsverfahren ermöglicht. Während die internationale Datenbank vor allem für Fachleute interessant ist, spricht die schweizerische Datenbank auch Einzelpersonen an, die ihre eigene Kompetenzbilanz im Rahmen eines Kurses erstellen möchten.

Beides wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Valida durchgeführt, der auch die Funktion der Begleitgruppe für das ganze Projekt innehatte. Die schweizerische Kursdatenbank zu Validierungsangeboten konnte als AliSearch-Schnittstelle auf der Valida-Website implementiert werden (www.valida.ch), wodurch sich eine ideale Verbindung zur Zielgruppe ergibt. Der Verein Valida bzw. seine Website ist die wichtigste schweizweit aktive Organisation, die in diesem Bereich tätig ist und sich nicht auf ein einzelnes Verfahren beschränkt.

2.2 IKT-gestützte Verfahren

Im Rahmen von IBAK wurden zahlreiche IKT-gestützte Verfahren analysiert. Auf der Basis dieser Auswertung entschieden die Projektpartner sich statt für einen elektronischen Methodenkoffer für eine Projektwebsite mit integrierter Datenbank. Auf diese Weise können umfangreiche Materialien länderübergreifend verfügbar gemacht und mit geringem Aufwand aktualisiert werden.

2.3 Meetings

Es fanden drei Meetings und eine internationale Schlusskonferenz statt. Die Schweiz war an zwei Meetings und an der Schlusskonferenz aktiv beteiligt. Eines der Meetings wurde in der Schweiz durchgeführt und mit dem nationalen Workshop verbunden. Mit Unterstützung des SBF konnten wir dafür neben den Projektpartnern weitere internationale ExpertInnen in die Schweiz einladen, was einen für beide Seiten ergiebigen Wissens- und Erfahrungsaustausch ermöglichte.

Eine sehr aktive Rolle übernahmen die Schweizer ExpertInnen ausserdem im Rahmen der Schlusskonferenz von Bratislava (zu Workshop und Schlusskonferenz vgl. 2.6).

2.4 Begleitgruppe

Wie geplant, wurde eine Begleitgruppe eingesetzt, die von Projektbeginn an bei allen Entscheidungen mit einbezogen und aktiv in den Aktivitäten involviert war. Die Begleitgruppe setzte sich aus Fachleuten des Vereins Valida zusammen, wodurch eine enge Verbindung zwischen SVEB, IBAK und Valida als Arbeitsbasis zur Verfügung stand.

Eine wichtige Rolle spielte die Begleitgruppe insbesondere bei der Auswahl der schweizerischen Validierungsverfahren, bei der Einrichtung der Datenbank, beim internationalen Austausch und bei der Dissemination der Resultate. Die Begleitgruppe nahm ausserdem am nationalen Workshop vom 3. März 2010 teil (vgl. 2.6).

2.5 Internationale Dissemination der Resultate

Die Disseminationsaktivitäten sind:

Internationale IBAK-Konferenz vom 6. Mai 2010 in Bratislava

An der Konferenz stellten ProjektvertreterInnen aus allen 6 Partnerländern die Resultate des Projektes einem interessierten Publikum im slowakischen Bratislava vor. Die Schweiz spielte sowohl in der konzeptionellen Vorbereitung wie in der Realisierung der Konferenz eine sehr aktive Rolle.

An der Konferenz präsentierten Ruth Eckhardt-Steffen (Geschäftsleiterin AdA Baukastensystem) und Véronique Hauser (EB Zürich) schweizerische Ansätze und Erfahrungen zur Validierung. Neben einem Plenumsreferat boten sie in Form eines Workshops die Möglichkeit zur vertieften Auseinandersetzung mit dem 5-stufigen Schweizer System, das unter anderem für die Gleichwertigkeitsbeurteilung bei der Ausbildung von Auszubildenden zum Einsatz kommt. (vgl. Programm der Konferenz in der Beilage)

Kompodium:

Das internationale Kompodium liegt in gedruckter und elektronischer Form (als pdf-Dokument) vor und steht allen Interessierten zur Verfügung. Es zeigt eine Übersicht über eine Auswahl an Verfahren aus den Partnerländern, deren Rahmenbedingungen sowie Perspektiven für die Zukunft.

Die Schweiz ist mit Detailinformationen zu CH-Q, anderen Qualifikationsverfahren gemäss Berufsbildungsgesetz sowie Informationen zur neu aufgebauten IBAK-Datenbank (www.valida.ch) im Kompodium vertreten (vgl. S. 35-44). Ergänzt wird dies um Beiträge zu den Rahmenbedingungen (S. 69 und 79). Weitere, umfassendere Informationen zur Schweiz enthält die IBAK-Datenbank.

Das Kompodium kann über die Projektwebsite als kostenloses pdf heruntergeladen werden:

www.competences.info/ibak/root/img/pool/internationales_kompodium/kompodium_ibak_29102010_.pdf

IBAK-Datenbank (Virtueller Instrumentenkoffer): www.competences.info/ibak/cms/website.php

Über die Website haben alle Interessierten Zugriff auf sämtliche Informationen aus der IBAK-Datenbank. Darin enthalten sind über 100 Instrumente und Verfahren aus den Partnerländern. Die kriteriengeleitete Suche ermöglicht das gezielte Auffinden von Verfahren für bestimmte Zielgruppen oder Anwendungsbereiche. Die Schweizer Projektpartner konnten inhaltlich und konzeptionell essenzielle Beiträge zu diesem Instrumentenkoffer leisten, was bei den internationalen Partnern sehr willkommen war.

2.6 Verbreitung der Projektergebnisse in der Schweiz

Die Projektergebnisse wurden über mehrere Kanäle verbreitet und zur Diskussion gestellt:

- **Internationales Meeting und Methodenwerkstatt vom 6./7. Juli 2009 in Zürich.** Für diesen Anlass konnten wir auf Antrag hin mit Unterstützung des SBF die Projektpartner sowie weitere internationale ExpertInnen in die Schweiz einladen. Der Anlass stiess auf sehr grosses Interesse und legte die Basis für den Aufbau des Projektes IBAK, das mit dem Kick-off-Meeting am 21. Januar 2009 gestartet war. Am Meeting stellten eine Reihe von Fachleuten diverse Validierungsverfahren vor, darunter VertreterInnen des BBT, des Vereins Valida, der Gesellschaft CH-Q, des Baukastensystems Ausbildung der Auszubildenden und der Validierung im Gesundheitsbereich (Validierungsverfahren FaGe des Kantons Zürich). Die internationalen TeilnehmerInnen brachten ihrerseits diverse Verfahren in die Diskussion ein. Der EU-Projektleiter von IBAK, Markus Flachmeyer, stellte das Projekt IBAK vor und sorgte dafür, dass der Input aus der Schweiz in das internationale Projekt und speziell in den Methodenkoffer einfluss. (vgl. Programm des Meetings in der Beilage).
- **Nationaler Workshop (Methodenwerkstatt) vom 3. März 2010 in Zürich.** Zusammen mit Schweizer ExpertInnen und der Begleitgruppe diskutierten die Projektverantwortlichen die aktuelle Situation und den Entwicklungsbedarf in der Validierung informell erworbener Kompetenzen in der Schweiz. Für den SVEB referierte Mirella Wanner, Expertin der Geschäftsstelle AdA-Baukastensystem, im Rahmen eines Workshops über die Gleichwertigkeitsbeurteilung bei der Ausbildung von Auszubildenden.
- **Nationale Valida-Tagung vom 3. November 2010 in Bern,** vom Verein Valida und dem SVEB gemeinsam organisiert; Präsentation des Projektes durch mehrere Referate (u.a. die EU-Projektleitung von IBAK) und Diskussionen. Die Tagung stand unter dem Titel: Anerkennung und Validierung erworbener Kompetenzen in der EU und der Schweiz: Stand und Perspektiven für die Zukunft. Alle Beiträge wurden für die TeilnehmerInnen simultan ins Deutsche und Französische übersetzt. Die Tagungsmaterialien sind ebenfalls zweisprachig auf der Website des Vereins Valida verfügbar: <http://www.valida.ch/de.html>.
- **Internationales Bildungstreffen am 4./5. November 2010 in Zürich,** organisiert in Zusammenarbeit mit dem **Schweizerischen Gewerbeverband** und dem **SQUF-Netzwerk**. An diesem Treffen nahmen rund 45 Schlüsselpersonen der Berufs- und Weiterbildung in Deutschland, Österreich und der Schweiz teil. Mit Christine Davatz-Höchner, Vizedirektorin des Schweiz. Gewerbeverbandes und Vorsitzende des Lenkungsausschusses SQUF, war eine der engagiertesten VertreterInnen der Berufsbildung in der Schweiz am Treffen beteiligt. Die internationalen TeilnehmerInnen zeigten sehr grosses Interesse an den schweizerischen Validierungsansätzen. Zusätzlich zum Bildungstreffen organisierte die IBAK-Projektgruppe für die internationalen Gäste eine Reihe von Besuchen bei Organisationen, die in der Schweiz mit Validierungsverfahren arbeiten. Damit konnte ein direkter, praxisorientierter Informations- und Erfahrungsaustausch stattfinden, der sich für beide Seiten als sehr aufschlussreich erwies (vgl. Programm des Bildungstreffens in der Beilage).
- **Das Kompendium** wird in der Schweiz via Medien und Homepage des SVEB bei Fachleuten bekannt gemacht. Es kann auf Papier sowie elektronisch kostenlos über die Projektwebsite bezogen werden: www.competences.info/ibak/root/img/pool/internationales_kompendium/compedium_ibak_29102010_.pdf
- **Die IBAK-Datenbank** auf www.competences.info/ibak bietet Zugriff auf alle in IBAK erfassten Verfahren. Sie verschafft Interessierten damit einen raschen Überblick sowie die Möglichkeit, geeignete Verfahren auszuwählen. Weiterführende Informationen und Links verweisen auf zuständige Organisationen und Kontaktpersonen.

- **Die schweizerische Datenbank** zu Kursangeboten im Validierungsbereich wurde mit der vom SVEB entwickelten AliSearch-Suchmaschine auf der Website des Vereins Valida eingebunden. Informationen zu den Angeboten sind über www.valida.ch zugänglich. Interessierte Fachpersonen sowie potentielle Kursteilnehmende können auf diesem Weg kriteriengeleitet nach passenden Angeboten in ihrer Region suchen.
- **Die SVEB-Homepage** www.alice.ch und der elektronische **Newsletter** haben laufend über das Projekt und die Konferenz berichtet und verweist Interessierte an die IBAK-Datenbank.
- Über den SVEB fließen die Resultate und Publikationen aus dem Projekt in nationale und internationale **Netzwerke und Projekte** ein, so unter anderem in den Europäischen Verband für Erwachsenenbildung EAEA, wo der SVEB im Vorstand vertreten ist, oder in SVEB-Projekte zur Förderung von wenig Qualifizierten.
- **Die Resultate des Projektes IBAK** wurde durch die Projektverantwortlichen sowie durch den SVEB-Direktor Dr. André Schläfli an diversen Gelegenheiten bei Tagungen, Fachgremien und Medienanlässen eingebracht.

3. Fazit:

Das Projekt IBAK bot interessante Einblicke in die diversen Validierungsverfahren und deren Einsatz in europäischen Organisationen. In intensivem Austausch wurden die Überschneidungen und unterschiedlichen Akzente herausgearbeitet, so dass interessierte Fachleute heute über die IBAK-Datenbank und das gedruckte Kompendium einen schnellen, transparenten und gezielten Zugriff auf die für ihre Zwecke geeigneten Verfahren haben.

Ebenfalls ein Gewinn ist die Einrichtung der Kursdatenbank zu Validierungsverfahren auf der Website des Vereins Valida, www.valida.ch. Damit haben Anbieter die Möglichkeit, ihre Kursinformationen mit geringem Aufwand zu publizieren, und die Zielgruppe der Personen, die ihre Kompetenzenbilanz unter Anleitung erstellen wollen, können sich rasch über geeignete Angebote in ihrer Region informieren.

Für die Schweiz brachte IBAK ausserdem eine verstärkte Kooperation zwischen den Verantwortlichen diverser Validierungsverfahren. Sehr wertvoll war insbesondere das Engagement des Vereins Valida, der Gesellschaft CH-Q und des SQUF-Netzwerks. Damit konnte die Praxistauglichkeit von Verfahren, die seit der Revision des Berufsbildungsgesetzes sowie im Kontext des neuen Weiterbildungsgesetzes stark an Bedeutung gewonnen haben, verbessert werden.

Beim SVEB sind Vorbereitungsarbeiten für ein neues internationales Projekt in Gang, das sich ebenfalls mit Fragen der Validierung informell erworbener Kompetenzen befasst. Wenn dieses Projekt realisiert werden kann, werden wir die Resultate von IBAK dort einbringen und weiterentwickeln können.

4. Kontakt:

Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB
Dr. André Schläfli
Oerlikonerstrasse 38
8057 Zürich

Tel: 044 311 64 55 / Fax: 044 311 64 59

Website: www.alice.ch, E-Mail: andre.schlaefli@alice.ch

Beilagen zu diesem Schlussbericht:

- Programm der Kick-off-Veranstaltung vom 20./21. Januar 2009 in Münster (in D und F)
- Programm für das Meeting vom 6./7. Juli 2009 in Zürich
- Programm der Schlusskonferenz von Bratislava vom 6./7. Mai 2010
- IBAK Kompendium